

# Pressemitteilung / Einladung zur Pressekonferenz

Die InitiatorInnen und die UnterstützerInnen des Volksbegehrens zur Stärkung der kommunalen Krankenhäuser im Lande Bremen und zum Erhalt des Klinikum Links der Weser laden zur Presse- und UnterstützerInnenkonferenz ein:

**Am: 06.05.2025**  
Um: 14:00 Uhr  
Ort: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland  
Alfred-Faust-Str. 4  
28279 Bremen  
Großer Saal

Sehr geehrte Damen und Herren,

unmittelbar nach der Bürgerschaftswahl veröffentlichte die Rot-Grün-Rote Regierungskoalition ihre Planung, das wirtschaftlich gesunde, aber sanierungsbedürftige Klinikum Links der Weser zu schließen. Landesweit stieß diese bis dahin verdeckt gehaltene Planung auf Empörung und Ablehnung. Angrenzende niedersächsische Umlandgemeinden, die auf die Krankenhausversorgung durch das LdW angewiesen sind, zeigten sich fassungslos.

Ein durch den Betriebsrat des LdW erarbeiteter Sanierungsplan – das sogenannte Herforder Modell – wies im Vergleich zu bisherigen Sanierungsmodellen der Gesundheit Nord die Möglichkeit einer schnellen, günstigen und nachgewiesen umsetzbaren Sanierung nach. Das Architektenbüro a|sh bestätigte per gutachterlicher Berechnung, dass das LdW eine sehr gute Bausubstanz besitzt und sich exzellent für eine Sanierung im laufenden Betrieb eignet. Verhaltene Freude kam auf. Bleibt das einzige kommunale Krankenhaus auf der linken Weserseite doch erhalten?

Drei Wochen später wurde dasselbe Architektenbüro von der Geschäftsführung der Gesundheit Nord beauftragt, eine „Verschmelzung“ des LdW mit dem Klinikum Bremen- Mitte zu überprüfen und zu berechnen. Ergebnis dieser Überprüfung war, dass die für die Sanierung des LdW ermittelten Kosten nicht nachvollziehbar um 100 Mio. Euro erhöht wurden und die Verschmelzungsvariante zu einem Dumpingpreis berechnet wurde.

Dieses Vorgehen der Geschäftsführung der Gesundheit Nord und der RGR-Koalition sorgte erneut für eine breite Empörung. Nach einer Umfrage des Betriebsrats gaben 80% der im LdW beschäftigten KollegInnen an, dass sie nicht im KBM arbeiten möchten. Eine massive Abwanderung von Pflegekräften ist zu befürchten. Dazu kommen massive Stellenverluste im tertiären Bereich. Die Gesundheitsversorgung auf der linken Weserseite und im Umland würde stark beeinträchtigt. Ein versprochenes MVZ würde die Lücke nicht schließen können, da eine bettenführende Notfallklinik trotzdem fehlen würde.

*Spendenkonto:  
Verein der Freunde und Freundinnen des Klinikums Klinikum Links der Weser  
IBAN: DE83 2905 0101 0001 1977 55*

Eine Petition sammelte *11.294 Unterschriften* aus der Bremer Bevölkerung, die dafür sorgte, dass sich die Bremische Bürgerschaft erneut mit den Schließungsplänen auseinandersetzen musste. Doch die Petition verhallte fruchtlos im Parlament, alle berechtigten Bedenken wurden ignoriert.

Wir haben uns daher entschieden, ein Volksbegehren zu initiieren, welches mit der erneuten Unterstützung der Bremer- und BremerhavenerInnen in einem Volksentscheid spätestens zur nächsten Bürgerschaftswahl enden soll. Bei Erfolg des Volksbegehrens muss die basisdemokratische Entscheidung der Menschen in Bremen umgesetzt werden.

Gerne stellen wir uns Ihren dazu aufkommenden Fragen in der o.g. Pressekonferenz.

Teilnehmen werden:

- Roman Fabian (Vertrauensperson, Betriebsratsvorsitzender)
- Doris Urlbauer (stellv. Vertrauensperson, freigestelltes Betriebsratsmitglied)
- Prof. Dr. Knut Leitz (stellv. Vertrauensperson, ehemaliger Chefarzt des LdW)
- Adelheid Rupp (Rechtsanwältin)
- Claudia Brand (stellv. Betriebsratsvorsitzende/Kinderkrankenschwester)
- Dr. Hans Georg Güse (Berater des Betriebsrat-LdW)
- Dr. Frank Kallmeyer (Vorsitzender Förderverein-LdW)
- Klaus Möhle (Beiratssprecher Obervieland, SPD)
- Winfried Brumma (ehem. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD Bürgerschaftsfraktion)
- Sebastian Rave (Unterstützer, Mitglied Die Linke)
- Joachim Schröder (Unterstützer)

Mit freundlichen Grüßen,

Die InitiatorInnen